

**Rede von Oberbürgermeister Torsten Burmester  
anlässlich der Ergebnisvorstellung der Initiative „Köln  
baut bezahlbar“ am 18. Juni 2026 im Historischen  
Rathaus zu Köln**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Vertreterinnen und Vertreter der  
Wohnungswirtschaft,

liebe Kolleginnen und Kollegen aus Verwaltung und  
Politik,

ich freue mich sehr, dass Sie heute hier sind. Denn  
ohne Sie alle wäre das, was wir heute vorstellen,  
nicht möglich gewesen.

Wohnen ist in Köln für viele Menschen kein  
selbstverständliches Gut mehr. Wer eine Wohnung  
sucht, weiß das. Wer eine bezahlbare sucht, erst  
recht. Wie teuer das Leben in Großstädten generell  
ist, hat gerade wieder der Regionale Preisindex des  
Instituts der Deutschen Wirtschaft aufgezeigt. Auch  
wenn hier höhere Einkommen und die attraktiven  
Angebote in den Metropolen eine entscheidende  
Rolle spielen, stehen wir in der Verantwortung:

Bezahlbares Wohnen ist eine Frage von sozialer Gerechtigkeit, von Heimat und von Zukunftschancen in Köln!

Diese enorme Herausforderung kann allerdings keine Institution, keine Branche und keine politische Ebene allein verändern. Mit dem Bau-Turbo haben wir bereits ein wichtiges, neues Werkzeug zur Verfügung, aber wir müssen noch deutlich weiter gehen.

Deshalb haben wir uns vor fünf Monaten zusammengetan und ich möchte heute ausdrücklich würdigen, was das bedeutet hat. Rund 150 Expertinnen und Experten haben ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Erfahrung eingebracht. Nicht nebeneinander, sondern miteinander und auf Augenhöhe. Das weiß ich sehr zu schätzen.

Sie haben Enormes geleistet. 150 Menschen mit unterschiedlichen Interessen, Perspektiven, Erfahrungen – und alle haben an einem Strang gezogen. Das gelingt nicht von selbst. Man muss bereit sein, zuzuhören. Man muss willens sein, Kompromisse nicht als Niederlage zu verstehen. Und man muss den Mut aufbringen, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Genau das haben Sie getan.

Sie haben nicht nur diskutiert, Sie haben gearbeitet. Sie haben alle wesentlichen Stellschrauben untersucht, die Sie und wir beeinflussen können: Baukosten, Standards, kommunale Vorgaben, Planungs- und Genehmigungsprozesse, Zuständigkeiten, Schnittstellen und die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten. Nach unserem Kenntnisstand gibt es keine andere Kommune in Deutschland, die diesen Ansatz in vergleichbarer Form verfolgt hat. Das ist eine Leistung – Ihre Leistung.

Herausgekommen sind konkrete, umsetzbare Ergebnisse: der Köln-Standard, Empfehlungen für Politik und Verwaltung, Prozessoptimierungen. Insgesamt können durch die vorgeschlagenen Maßnahmen Einsparungen von bis zu 2.700 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche erzielt werden.

Die Vorschläge zeigen: Qualität und Bezahlbarkeit sind kein Widerspruch. Es geht nicht um weniger Qualität, sondern um intelligentere und wirtschaftlichere Lösungen. Aber das Wertvollste, was in diesen fünf Monaten entstanden ist, lässt sich nicht in einem Maßnahmenpaket abdrucken. **Es ist Vertrauen entstanden.**

Verwaltung, Wohnungswirtschaft und Politik haben ein besseres Verständnis füreinander entwickelt.

Unterschiedliche Perspektiven wurden nicht als Hindernis, sondern als Chance begriffen. Aus Gesprächspartnern sind Arbeitspartner geworden. Das ist das Fundament, auf dem alles Weitere aufbaut – und das haben Sie gemeinsam gelegt.

Meine Damen und Herren, heute endet kein Projekt. Heute beginnt die Umsetzung. Die eigentliche Bewährungsprobe liegt vor uns: die erarbeiteten Maßnahmen in die Praxis zu bringen, ihre Wirkung ehrlich zu messen und gemeinsam weiterzuentwickeln. Dialog und Monitoring bleiben feste Bestandteile dieses Weges.

Unser gemeinsames Ziel bleibt klar:

- mehr Wohnungsbau ermöglichen,
- bezahlbaren Wohnraum sichern,
- lebenswerte Quartiere entwickeln.

Und das in einer Kultur der Zusammenarbeit, die von Vertrauen, Respekt und gemeinsamer Verantwortung geprägt ist.

„Köln baut bezahlbar“ zeigt, was möglich ist, wenn Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven ein gemeinsames Ziel verfolgen. Dafür danke ich Ihnen – aufrichtig und von Herzen.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen. Vielen Dank.